

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

außerhalb des Ortes stand und hauptsächlich für die Absonderung (daher Sunder-Siechen) infektiöser Patienten bestimmt war. Dieses Spital scheint aber ebenfalls dem großen Stadtbrande von 1554 zum Opfer gefallen zu sein. Um 1600 wurde es erneuert und im 18. Jahrhundert vergrößert und mit einer Kapelle ausgestattet, auf die 1721 sogar ein eigenes Benefizium gestiftet wurde.

## 2. In der Reformationszeit

sehen wir auch in Schwanenstadt seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts die neue Lehre Boden gewinnen, ja bald sogar das Übergewicht erlangen. Unterstützt wurde die Ausbreitung des Protestantismus sehr durch die Grund- und Vogteiherrschaften; diese beanspruchten auch das Präsentationsrecht (Vorschlagsrecht) bei Pfarr- und Schulbesetzungen, worüber heftige Streitigkeiten mit dem Passauer-Ordinariat entstanden.

Natürlich protegierte die Herrschaft protestantische oder Protestanten freundliche Pfarrbewerber; so unterzeichnete sich schon der Pfarrer Wolfgang Riporger (1537 bis 1556) als „Pastor in Schwans“; auch die Nachfolger Leonhard Wieglinger (bis 1558), Magister Joh. Bachmayr (bis 1567), Georg Geyer (bis 1568) und Joh. Schaumberger (bis 1575) waren Pastoren; Johann Sommer (bis 1579) erwarb zwar auch vom Passauer-Ordinariat einen Investitionsbrief (Anstellungs Bestätigung), dürfte aber ebenfalls protestantisch gesinnt gewesen sein, sonst hätte er sich im damals schon überwiegend protestantischen Orte nicht behaupten können. Wolfgang Steininger (bis 1610) und dessen Sohn und Nachfolger Andre Steininger (bis 1624) waren eifrige evangelische Pastoren, die dafür sorgten, daß auch die Stellen der „Pfarrgesellen“ (Kooperatoren, bei den Protestanten Diakone genannt) sowie das Frühmeßbeneficium protestantisch besetzt blieben. So wurden 1579 Vergilius Rosner und 1588 Enoch Breu vom evangelischen Generalkonfistorium in Regensburg als Diakone für Schwans ordiniert (= bestätigt). Das Frühmeßbenefizium war schon 1558 von einem Anhänger der Protestanten, von dem ehemaligen Florianer Geistlichen Kaspar Raydt besetzt worden. Sein oder ein Nachfolger war der Prädikant Jakobus, der auch ein Anhänger des Augsburger Bekenntnisses war; dieser kam 1584 an die einträglichere Spitalkirche nach Wels, starb aber dort schon 1585 samt seinen Kindern an der